

Fortsetzung folgt.

...um ein paar Taktare verführten französischen Vo-
...schützungen. Kein materieller Vorteil könne der
...diese Verluste ersetzen.

Italien.

Interpellation wegen Albanien.
Rom, 7. Juni. Giornale d'Italia berichtet:
Der Abgeordnete Chioje verlangte vom Minister des Aeußern
Erklärungen, um die Bedeutung der Unabhängig-
keitsklärung Albanien unter italienischem
Einfluß zu lernen, sowohl hinsichtlich der Re-
gierung und der internationalen Vereinbarungen, als
auch hinsichtlich der Grenzberichtigungen des neuen un-
abhängigen Staates, und in Bezug auf das italienische Gebiet
von Salona und die umliegenden Territorien.

Wahlerfolge in Sicht?
Rom, 7. Juni. Corriere della Sera meldet aus
Paris, daß Sonntag sei die Einberufung des Minister-
rates gewesen, gestern mittag jedoch habe Minister-
präsident Boselli allen Kabinettsmitgliedern ein telegraphi-
sches Antwortschreiben geschickt, in dem er mitteilte, der Mi-
nister rat sei auf unbestimmte Zeit verschoben
worden. Boselli hatte vorgestern und gestern Unterredungen
mit verschiedenen Ministern, vorgestern abend eine lange Be-
sprechung mit Commandini Visconti und gestern vormittag
mit Sonnino. Man vernahmte in letzter Stunde, daß die
Unterzeichnungen durch den Reichsverweser, denen
in Rom anwesenden Minister beizubewohnen pflegen,
abgeschlossen worden seien. Corriere della Sera schreibt,
wahrscheinlich könne die Nachricht noch nicht kommentiert
werden. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Bononi,
gehört aus dem mantuanischen Ueberfluthungsgebiet
zu Rom zurückgekehrt.

Wahlerfolge in Sicht?
Rom, 7. Juni. In einer redaktionellen Be-
handlung betitelt „Notwendige Erklärungen“, bringt Secolo
eine Besprechung des gestrigen Ministerates mit der Un-
abhängigkeitserklärung Albanien in Zu-
sammenhang und schreibt: „Vor jeder Erörterung sollten
die Vorfragen gelöst werden, ob der Einführung der
unabhängigen Unabhängigkeitserklärung, der unter der aus-
schließlichen Verantwortung unseres Ministers des Aeußern
geschah, aus einem gemeinsamen Entschluß des
ganzen Ministeriums hervorgeht oder ob er die voraus-
gesetzte Zustimmung der aliierten Regierungen fand.“ —
Die Ausführungen über die Unzulässigkeit des
unilateralen Vorgehens, das gegen die elemen-
täre Bündnispflicht verstoßen würde, schreibt Secolo, die
Nation als solche, die die Folgen eines solchen Fehlers zu tragen hätte,
würde die Solidarität mit dem verantwortlichen Minister
ablehnen, dessen arbeitsamer Nachschubismus, auch
unterstützt durch eine ungeschickliche Absicht hervorgehe, eine
schon längst bestehende Unvorsichtigkeit wäre. Wir erwarten die not-
wendigen Erklärungen. Falls die vorausgehende Erörte-
rung und ein ministerieller Beschluß nicht stattgefunden
hätte, wäre die schwerwiegende Bedeutung des Schrittes
nicht entschimmert worden. Wir müssen wissen, ob der
Schritt aus der Demokratie oder die Geheimdiplomatie
heraus bringe wird. Alsdann werden wir über Al-
banien und Epirus in Erörterung treten.

Wahlerfolge in Sicht?
Rom, 8. Juni. In der gestrigen gemeinen Be-
handlung des Ministerates in Rom schreibt der „Corriere della
Sera“, daß man zur Stunde noch keine Nachricht über den
Bescheid des Ministerates habe. Auf jeden Fall müsse er vor
11 Juni, das heißt vor der Kammereröffnung, zu-
sammen. Die Erklärung der albanischen Unabhängigkeit
wird in der italienischen Presse verschiedenes, aber
nicht widersprechendes, festgestellt. Deswegen glaubt das „Giornale d'Italia“
zu müssen, daß der Schritt Italiens tatsächlich vor-
ausgesetzt von allen Ländern der Entente anerkannt wird.
Die Erklärung des italienischen Vorgehens bemerkt das Blatt,
man sich abgesehen von der notwendigen Wahrung der
eigenen Interessen in der Doria, versehen müsse, daß
nicht die Beute aller werde und so um die Freiheit
der nationalen Einheit komme. Auch „Dea Nazionale“
glaubt, daß die von einigen italienischen Zeitungen ausgespro-
chene Ansicht, daß die italienische Erklärung der albanischen
Unabhängigkeit ohne vorherige Zustimmung und genaue
Abstimmung mit den Alliierten erfolge.

Italiens „Schutz“ über Albanien.
Berlin, 6. Juni. „Stampa“ schreibt zu der
Unabhängigkeitserklärung Albanien u. a., diese werde Ita-
lien vorteilhaft in den Augen sein, da sie den Eintritt von Al-
banien in das italienische Reich begünstige. Re-
gierungsmehrheiten würden nunmehr für das italienische
Vorgehen durchzuführen.

Spanien.
Madrid, 5. Juni. (Meldung der Agence Havas.)
Die unter Meldung aus Algiciras ist während eines Unwetter-
sturms der Batterien von Gibraltar in der Nacht zum
6. Juni durch einen Richtungsfehler das Feuer auf Al-
giciras gerichtet worden. An zwanzig Granaten von 30,5
Centimetern fielen auf die Stadt. Sie verursachten einen
großen Schaden, aber kein Opfer an Menschenleben.

Spanien.
Madrid, 7. Juni. Meldung der Agence Havas.
Der Gouverneur von Algiciras besuchte in Bord des
Dampfers „Recalde“ die englischen Behörden in Gibraltar.
Der Gouverneur von Gibraltar begrüßte den Gouverneur mit
den Worten von Kanonenschüssen zur Wiederherstellung des
friedlichen Verkehrs, durch den mehrere Granaten auf Al-
giciras fielen.

Spanien.
Madrid, 7. Juni. Agence Havas. Nach dem
Mündlichen erklärte der Minister des Innern Burrell Zeitungs-
berichten, daß der Minister rat sich nur mit der Prüfung
des Generalis Marina betreffend die Pläne
zur Wahrung der Interessen des Heeres befaßt habe, und
daß die Wichtigkeit dieser ersten und vermittelten Frage
den Minister rat zu entschließen zulasse. Der Minister rat werde
demnächst zusammenkommen, um die Lösung der Streitfrage
zu erörtern.

Portugal.
Lissabon, 5. Juni. Meldung des
Bureau de Presse. Amlich wird mitgeteilt, daß die Ei-
senbahn- und die Hafenarbeiter streiken und die
Eisenbahnstationen und das militärisch bewachte

Amerika.

Demonstration gegen die Behauptung.
New York, 5. Juni. 20.000 Personen wohnten
einer fürmischen Versammlung bei, die von An-
archisten einberufen wurde, um gegen den zwangs-
weisen Militärdienst zu demonstrieren. — Der
Schachzucker erklärte, daß der Krieg in diesem Jahre 10
Milliarden Dollar kosten werde. Die erste Anleihe werde in
der Hauptsache von Banken aufgenommen werden.

Lord Northcliffe in der britischen Mission.
London, 6. Juni. Meldung des Reuterschen
Büros. Auf Ersuchen des Kriegsministeriums ist Lord
Northcliffe nach Amerika abgereist, um mit den dort
wirkenden britischen Missionen zusammenzuarbeiten
und das von Balfour begonnene Werk fortzusetzen.

Kriegsschiffe in Europa.
Paris, 7. Juni. Nach einer Meldung der
Agence Havas ankern zwei amerikanische Kriegsfahr-
zeuge an der französischen Küste.

Rückkehr des deutschen Gesandten aus Rio.
Bonn, 6. Juni. Der Neubelliste de Lyon meldet
aus Rio de Janeiro: Der deutsche Gesandte Pauli
hat sich gestern mit dem Gesandtschaftspersonal an Bord des
holländischen Dampfers „Friska“ eingeschifft.

Deutscher Protest in Brasilien.
Paris, 6. Juni. Einer Havas-Meldung aus Rio
de Janeiro zufolge richtete Deutschland an die brasi-
lianische Regierung einen Protest wegen der Verletzung
der deutschen Schiffe.

China.

Trockende Feindseligkeiten.
Peking, 5. Juni. Meldung der Agence Havas.
Obgleich die Mehrzahl der Militärgouverneure der Mittel-
und Nordprovinzen ihre Unabhängigkeit erklärte und einige
Truppenbewegungen angekündigt sind, wurde bis jetzt noch
kein Vorstoß gegen Peking gemacht. Man glaubt immer
noch, daß Feindseligkeiten vermieden werden können.

Wahlerfolge in Sicht?
Shanghai, 6. Juni. Meldung des Reuterschen
Büros. Die Blätter melden aus Peking, daß
der Präsident des Präsidenten Yi-Yuan-Lung im letzten
Augenblicke durch den Vizepräsidenten verhindert wurde.
Der Premierminister wurde entlassen, ebenso der Gouver-
neur der Provinz Kwangsi, Yi-Yang-Ting. General Nie-
tschetschen, der Militärgouverneur von Nankai, erklärte in
einem Interview, der Präsident müsse entweder das Par-
lament sofort auflösen oder zurücktreten. Wenn die Mi-
litärpartei nachgibt, könne er in seiner Stellung bleiben,
sonst werde Shi-Tschang, der Diktator der neuen
Militärregierung, zum Präsidenten ausgerufen werden. Der
genannte General sagte, es bestanden keine Pläne zur Wie-
derherstellung der Monarchie, aber er sprach die Warnung
aus, daß, wenn General Tschangshun nach Peking ginge,
dies nicht geschehen würde, um den Frieden wiederherzu-
stellen, sondern um den Präsidenten zu stürzen und die
Mandschu-Dynastie wieder herzustellen. General Nie-
tschetschen sprach die Ansicht aus, daß die anderen Anhänger
der neuen Regierung nur ein neues Parlament haben wol-
len. Er glaube nicht, daß es zum Kampf kommen werde,
da alle Truppen in Peking, einschließlich der Leibgarde
des Präsidenten, auf Seiten der Militärpartei wären. Man
erwartet vielmehr, daß die Krise in vierzehn Tagen vorüber
ist. Nach der Wahl des neuen Parlaments würde der Krieg
an Deutschland erklärt werden.

Telegraphische Nachrichten.

Aus der sächsischen Kammer.

Berlin, 9. Juni. Der sächsische Verfassungsaus-
schuß lehnte mit 8 nationalliberalen und konservativen
Stimmen den sozialdemokratischen Antrag auf Auflösung
der Ersten Kammer ab.

Neubildung des ungarischen Kabinetts.
Budapest, 8. Juni. Der König hat den
Grafen Moriz Esterhazy mit der Kabinettsbildung beauf-
tragt.

**Oesterreichische Auszeichnung des
bulgarischen Zaren.**
Wien, 8. Juni. Aus dem Kriegspressquartier
wird gemeldet: Der König hat dem Zaren Ferdinand das
Großkreuz des militärischen Maria-Theresia-Ordens be-
reitet und ihm die Auszeichnung am 7. Juni persönlich über-
reicht.

**Rundgebung gegen die Teuerung
in Norwegen.**
Christiania, 8. Juni. Die gestrige Rund-
gebung gegen die Teuerung verlief ohne die geringste Ruhe-
störung. Etwa 40.000 Personen beteiligten sich an dem
Umzuge.

Die spanische Kabinettskrise vermieden.
Madrid, 8. Juni. Wie der Temps aus Madrid
meldet, ist nach einer Mitteilung Garcia Prieto's die Ruhe
wieder hergestellt. Der Minister des Innern gab die Er-
klärung ab, daß niemand außerhalb der Regierung eine
Lösung gebracht habe, werde jeder Minister auf seinem
Posten bleiben.

Aus Provinz und Nachbargebieten.
Arcisynode. Am 24. Juli, nachmittags von 12/
Uhr an, wird in Ems im Gemeindefaule die Arcisynode
Nassau togen. Nach dem von dem Vorsitzenden, Stefan Behr-
Tarfmann, zu erstattenden Jahresbericht über die kirchlichen
und städtischen Zustände der Gemeinden des Arcisynodal-
bezirks bilden die Hauptgegenstände der Tagesordnung ein
Referat des Herrn Stefan a. D. Wagner-Braunbach über die
Frage: „Auf welche Weise können unseren Gemeinden die
Segnungen der Reformation am besten zum Bewußtsein ge-
bracht werden?“ und ein Referat des Herrn Pfarrer Kranz-
Nassau über die Herausgabe und Einrichtung eines „Kirchen-
boten“ für den Arcisynodalbezirk Nassau. Außerdem wird
Herr Pfarrer Neubourg-Körbör über die Mitarbeit des Arcis-
synodalbezirks an der Förderung des Werkes der Heiden-

mission und Herr Stefan a. D. Wagner-Braunbach über die
Tätigkeit des Arcisynodalbezirksvereins berichten.

Wiesbaden, 8. Juni. Bei Untersuchung eines Vieh-
diebstahls wurde von der hiesigen Kriminalpolizei eine heim-
liche Schächterei entdeckt. Der Inhaber war der frühere
Bester Schatz, die Abnehmer Wirtschaft- und Hotelbetriebe,
vereinzelt auch Privatleute. Geschlachtet wurde wohl zur
Nacht aber nicht zur Schlachtung geeignetes Vieh. Natür-
lich waren die Preise sehr hoch, obgleich kein Auslands- sondern
Inlandsfleisch war. Das Wiesbadener Schöffengericht ver-
urteilte Sch. zu sechs Wochen Gefängnis; außerdem soll
der entscheidende Teil des Urteils auf Kosten des Angeklagten
veröffentlicht werden.

Geisig, 8. Juni. Dem Fahrer bei einer Munitionskolonne
Karl Kullmann von hier wurde das Eisenkreuz 2. Kl.
verliehen.

Limburg, 8. Juni. Ein großes Unwetter zog am
Mittwoch über das Emsbachtal. In Camberg, Erbach, Ober-
und Niederfellers, Ober- und Niederbrechen, Bürges wurde
viel Schaden angerichtet. In Niederbrechen schlug der Blitz
dreimal ein, ohne zu zünden. Die gewaltigen Wassermassen
legten dort die Brückenmühle ganz unter Wasser, sodaß die
Feuertocher zur Rettung des Viehs herangezogen werden mußte.
In Wahlen ertrank das achtjährige Töchterchen des Eisen-
bahnassistenten Venack, als es sich über den hochgehenden
Emsbach beugte und ins Wasser stürzte. In Bürges trat
der Emsbach weit über die Ufer, setzte Keller und Stallungen
angrenzender Häuser unter Wasser und verursachte großen
Schaden. Es kamen acht Ziegen um.

Ein Hilfsdienststelle für eine ganze Anzahl
benachbarter Kreise ist in Limburg eingerichtet worden. An
sie können Gesuche um Beschäftigung ohne Beschränkung auf
Alter, Beruf und Geschlecht gerichtet werden. Außerdem sucht
sie selbst fortdauernd Arbeitskräfte für Landwirtschaft, Ge-
werbe und Handel.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Auszeichnung. Der Musikant Aug. Epstein, Sohn
des Philipp Epstein, Lindenbach, wurde zum Gefreiten be-
fördert und erhielt das Eisenkreuz 2. Kl.

Ag. Kurtheater. In letzter Stunde sei nochmals
auf die heutige Aufführung des liebenswürdigen Lustspiels
„Die Fledermaus“ von Leo Zenz hingewiesen. Die Leitung un-
seres Kurtheaters, die bestrebt ist, dem Publikum möglichst
viel Abwechslung zu bieten, hat einige Gastspiele mit dem
Neuen Operetten-Theater in Bonn abgeschlossen und es wird
als erste Operettenvorstellung am Dienstag, den 12. Juni,
die entzückende Neuheit „Das Dreimäderlhaus“, Mu-
sik nach Franz Schubert von Heinrich Heine gegeben werden.

Max Hopmann's Abend bedeutete für ihn einen
neuen Erfolg zu den vielen früheren, für Ems ein paar
Stunden Auslösung. Mit süddeutscher behaglicher Gemüts-
lichkeit, plauderte Hopmann, mit verschämtem Vächeln,
diskretes Geistes begleitete er seine kleine Pflanzenerde, als
wenn man ja bewußt oder schon unbewußt die Schilderung
des Notärztlichen, Unnatürlichen aufsteht. Er wählte seinen
Stoff aus der modernen Literatur, vornehmlich Blumenhals,
Stettinheim, Preßler, Krieger, Thomas, von denen letzten
beiden er mundartliche Dichtungen, die ihm natürlich be-
sonders lagen, vortrug. Das Publikum war sehr warm,
folgte trotz Regen, Wind und Donner mit vergnügtem Ge-
nuß, lächelnd und lebhaft erheitert seinen Gaben und sagte
nicht mit seinem Beifall. Der Versuch war auch besser als
am vorhergehenden Abend.

Die gestrigen Gewitter haben hier wieder mancher-
lei Schaden angerichtet. Der Wind hat mehrfach eingeschlagen,
allerdings ohne zu zünden; so z. B. am Bahnsteig dicht
oberhalb der Rembrandtbrücke, wo das Erdreich ausgewälzt und
des darauf befindliche Fußwerk versenkt ist, und auf dem
Walberg. Dort fuhr ein kalter Schlag in das Haus und be-
täubte die in der Küche sich aufhaltende Köchin, ohne daß
jedoch weiterer Schaden entstand. Die Niederschläge er-
reichten, wie man uns mitteilt, eine hier noch nicht
beobachtete Höhe. In den drei Stunden fielen 49,5 Milli-
meter Regen, was 49 1/2 Liter auf einen Quadratmeter aus-
macht. Zum Vergleich sei bemerkt, daß bei dem Unwetter
am 15. Mai 29 Millimeter Niederschlag fielen. Die ge-
waltigen Regenmengen sollen auf den Bändereten an Abhängen
durch Auspflanzung mehr Schaden als der damalige Hagel-
schlag angerichtet haben.

Aus Nassau und Umgegend.

Die Nassau-Expedition erbrachte in unserer Stadt 1116,74
M., davon in den Sammelbüchsen 155,99 M., durch Zeichnung
960,75 M.

Erbsenverleihung. Dem Vorsitzenden der „Evangel.
Blättervereinsung für Soldaten und Kriegsgefangene Deutsche“
zu Bad Nassau (Vahn), Herrn Generaloberintendant Hof-
und Dombrediger a. D. Ohl wurde das Verdienstkreuz für
Kriegsblasse verliehen, ferner der Sekretärin der Kriegsgefangen-
enbühlerverein, Frä. Jernich aus Coblenz, vom König von
Württemberg das Charlottenkreuz.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein seltsames Urteil. Wie der Berliner Lokal-
Anzeiger mitteilt, wurde der Ingenieur Schornow, der
sich von einem Herrn, den er im Restaurant kennen lernte, eine
Prostkarte hatte schenken lassen, vom Schöffengericht wegen
Hehlerei zu sieben Wochen Gefängnis verurteilt. Der Staats-
anwalt hatte vier Wochen beantragt. Dieses Urteil erregt
sehr großes Aufsehen, dem z. B. die Kreuzzeitung Ausdruck
gibt, indem sie das Urteil als unglaublich hart und geradezu
unverständlich bezeichnet. Das Blatt fragt: Wer hätte noch
nicht einem Mitmenschen in dieser Hinsicht einen kleinen Vie-
derdienst erwiesen? In manchen Fällen des praktischen Le-
bens sind ja gegenseitige Ausbilden mit einem Abkannit der
Lebensmittelkarte so notwendig, daß es sinnlos wäre, sie nicht
zu erweisen. Das Blatt findet, daß dem Vergehen des In-
genieurs die Merkmale der Hehlerei fehlen. — Der Deutsche
Anzeiger meint: Wenn es sich tatsächlich nur um die Hilfsberei-
te Klaffung einer dem Geber ehrlich zuzuhenden Prostkarte han-
delte, so müßte der gesunde Menschenverstand vor solchem
Urteil glatt kapitulieren. Das Blatt fügt hinzu, daß heute
ohne gelegentliche gegenseitige Ausbilden gar nicht auszukommen
ist: Ja, daß derartige Uebertretungen der Verordnungs-
paragrafen allein die allen mechanischen Zusammenhänge inne-
wohnende Ungerechtigkeit auszugleichen vermögen und tat-
sächlich ausgleichen. (Nach anderen Darstellungen hat Sch.
Prostkarten regelrecht gekauft, was allerdings ohne weiteres
strafbar ist. Schriftl.)

Getreidebeschreibungen. Die Strafkammer zu Bo-
sen verurteilte wegen großer Getreidebeschreibungen nach mehr-

längiger Verhandlung den Kaufmann Gosewich zu 18 Monaten Gefängnis und 50.000 Mark Geldstrafe, Frau Gosewich zu einem Monat Gefängnis, Kaufmann Schimkat zu zwei Monaten und zwei Wochen Gefängnis und 23 Mark Geldstrafe, Gutepächter Roth zu 8800 Mark Geldstrafe und Mittergutsbesitzer v. Szepietowski zu 11.000 Mark Geldstrafe. Die übrigen Angeklagten wurden zu kleineren Geldstrafen verurteilt oder freigesprochen. — Die Nürnberger Strafkammer verurteilte den Direktor einer Aktienbrauerei wegen Malzpreis-überschreitung zu 101.000 Mark Geldstrafe.

Kriegs- und Volkswirtschaftliches.

Einberufung von Arbeitsverwendungsfähigen. Nach einer amtlichen Mitteilung ist mit einer Einziehung der bei der letzten D. U.-Musterung als a. v. Heimat befundenen Wehrpflichtigen zu rechnen. Es erscheint deshalb unbedingt erforderlich, daß auch diejenigen Mannschaften mit vorbestimmter Verwendungsfähigkeit, die wegen häuslicher und wirtschaftlicher Verhältnisse sich für unabweimlich halten, oder für Arbeiten in der Kriegsindustrie und für die Erhaltung der Landwirtschaft zur Zeit unentbehrlich sind, Durchstellungsanträge einreichen, oder von ihrem Arbeitgeber einreichen lassen.

Neue Beschränkungen des Zeitungsbetriebes.

Durch eine Bundesratsverordnung wird unter Androhung schwerer Strafen der Verkauf von Zeitungsblättern wiederum herabgesetzt. Ferner wird jeder öffentliche Aushang von Zeitungen, Zeitschriften und Extrablättern, z. B. in Schaufenstern an Anschlagtafeln und -Tafeln, in Verkaufsstellen, Schank- und Gastwirtschaften untersagt. Nur die Zeitungsverkaufsstellen dürfen je ein Exemplar aushängen.

Diese Verordnung bedeutet eine weitere für die Verleger und das Publikum sehr bedauerliche Beeinträchtigung des Nachrichtenwesens. Damit ist auch uns das Entgegenkommen, das wir vielen Stellen gegenüber geübt haben, unmöglich gemacht worden.

Der Verlag.

An unsere Inserenten.

Im Interesse der militärischen und wirtschaftlichen Sicherheit unseres Landes ist eine Anzahl von Zensurvorschriften für Anzeigen erlassen worden. Obgleich nun diese Vorschriften jedesmal im amtlichen Kreisblatt veröffentlicht worden sind, finden sich in den uns übermittelten Aufträgen öfters Verstöße dagegen. Im Interesse der schnellen Erledigung der Aufträge haben wir bisher die uns zugehenden Anzeigen den Vorschriften gemäß geändert und werden es auch ferner tun. Auf keinen Fall kann daraus eine nicht ordnungsgemäße Ausführung des Auftrags begleitet werden.

Redaktion u. Verlag der Emscher Zeitung.

Abholung von Ammoniak.

Der hiesigen Stadtgemeinde sind 300 Kilogramm schwefelsaures Ammoniak zu Säugungszwecken geliefert worden. Die Ausgabe erfolgt durch die Firma Wilhelm Linkenbach hier an Landwirte, die im letzten Herbst Dönsfrüchte angekauft haben. Die Verteilung ist nach der Größe der ermittelten mit Dönsfrucht angebauten Grundstücke vorgenommen worden. Die Kosten betragen für ein Kilogramm 56 Pf., die bei der Abholung zu zahlen sind.

Bad Ems, den 8. Juni 1917.

Der Magistrat.

Betr. Web-, Wirt-, Strid- u. Schuhwaren.

Die Dienststunden für Ausgabe der Bezugsscheine sind auf 9—12 Uhr vorm. und 3—4 Uhr nachm. festgesetzt worden.

Samstags nachmittags und Sonntags bleibt die Bekleidungsstelle geschlossen.

Bad Ems, den 5. Juni 1917.

Die Polizeiverwaltung.
Bekleidungsstelle.

Stadt. Volksbad.

Badedage von heute ab:

Montags, Mittwochs, Freitag und Samstag.

Bad Ems, den 1. Mai 1917

Der Magistrat.

Betr. Regelung des Verkehrs mit Eiern.

Wir nehmen Bezug auf die erlassenen Verordnungen und Ausführungsanweisung, veröffentlicht im amtlichen Kreisblatt Nr. 121. Dieselben liegen zur Einsicht auf Rathaus und Lebensmittelstelle. Der Geflügelhalter ist verpflichtet, von seinem, nach Abzug von 20 Prozent ermittelten Lohnerbestand pro Jahr und Huhn 30 Eier an die Ortssammelstellen abzuliefern und zwar für die Zeit bis zum 15. Juli 18 Eier, für die Zeit von da bis 31. August 8 Eier und für die Zeit von da bis 31. Oktober 4 Eier. Sammelstellen sind: Kaufmann Emil Müncher, Emscherstraße und Frau Ph. Winger, Wöhrstraße.

Die Sammelstelle bezahlt für ein Ei den Preis von 28 Pf. Die Ablieferungspflicht beginnt am 28. Mai 1917. Früher, d. h. seit dem 1. April 1917 abgelieferte Eier werden auf die Lieferungspflicht angerechnet.

Diez, den 7. Juni 1917.

Der Magistrat.

Gutes Wiesenheu

von neuer oder vorjähriger Ernte kauft [3082]

Fachingen.

Die Brunneninspektion.

Hohenhausen-Kino

Römerstraße 62 Bad Ems Central-Hotel

Vornehmes Lichtspieltheater.

Programm für Sonntag, den 10. Juni
von 3—11 Uhr.

Monopol-Film.

Monopol-Film.

Zerstörte Ideale.

Ein Künstlerdrama in 3 Akten. Verfaßt und in Szene gesetzt von Alfred Halm. In den Hauptrollen dargestellt von: Thia Sandten und Heinz Sarnow.

Mutters Sparkassenbuch.

Reizendes Lustspiel in 3 Akten. In den Hauptrollen dargestellt von: Herbert Paulmüller, Melitta Petri und Maria Grimm-Girbshofen.

Menschen und Masken.

Spannendes Detektivdrama in 3 Akten.

Messter Woche.

Die neuesten Berichte von den Kriegsschauplätzen.

Bekanntmachung.

Die Ausstellung von Freigabebescheinigungen für Benzol sowohl für landwirtschaftliche Zwecke als auch für sonstige industrielle Zwecke ist zukünftig bei dem Unterzeichneten zu beantragen.

Diez, den 6. Juni 1917.

Der Vorsitzende des Kriegswirtschaftsausschusses.
Schuerv, Bürgermeister.

Nachtrag

zu § 1 der Ordnung betreffend die Erhebung einer Hundesteuer im Bezirke der Stadt Diez vom 12. März 1913.

Die Jahressteuer wird auf „fünfundzwanzig Mark“ anderweit festgesetzt.

Diez, den 20. April 1917

(L. S.)

Der Magistrat.

B. A. 164/1. 17.

Genehmigt.

Diez, den 4. Mai 1917.

Namens des Bezirksausschusses.

Der Vorsitzende.

(L. S.)

In Vertretung: Menzel.

Die Zustimmung wird erteilt.

Diez, den 19. Mai 1917.

(L. S.)

Der Oberpräsident.

Nr. 10812.

Hengstenberg

Bekanntmachung.

Das Umherlaufenlassen von Hunden außerhalb des Stadtbezirks ist verboten. Zuwiderhandlungen werden bestraft. Nicht unter das Verbot fallen Hunde, die bei berechtigter Ausübung der Jagd oder beim Hüten von Viehherden mitgenommen werden.

Diez, den 2. Juni 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuerliste der Stadtgemeinde Diez für das Jahr 1917 liegt vom 9. d. Mts. ab während einer Woche beim Bürgermeisteramt zur Einsicht offen. Die Einsicht ist nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks gestattet.

Diez, den 5. Juni 1917.

Der Magistrat.

Gefunden 1 Portemonnaie mit Inhalt u. 1 Arm-band. Abzuholen Rathaus Nummer 4.

Diez, den 6. Juni 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Hilfsdienstmeldestelle Limburg.

„Walderdorfer-Hof“, Jahrgasse 5.

Es werden für sofort gesucht:

[3102] Treter und Formner, Schmiede und Schlosser, Schreiner und Schuhmacher, Steinbrucharbeiter und Tagelöhner, Heizer und Maschinisten, Fabrikarbeiter und Arbeiterinnen, landwirtschaftliche Anechte und Mägde, Schreiber und perfekte Stenotypistinnen, Dolmetscher und Dolmetscherinnen.

Die Hilfsdienstmeldestelle

für die Kreise Limburg, Oberlahn, Oberwesertal, Unterlahn, Unterwesertal, St. Goarshausen und Westerburg befindet sich beim

„Walderdorfer-Hof“, Jahrgasse Nr. 5.

Gefuche um Beschäftigung im Hilfsdienst ohne Beschränkung auf Alter, Beruf und Geschlecht werden daselbst entgegen genommen. [3103]

Futtertschneider

Fabrikat Lang, empfiehlt

[2986]

M. Levita, Holzappel.

Für die U-Boot-Spende

gingen weiter ein:

Gemeinde Kemmenau

9.— M.

bereits eingegangen

100.— M.

zusammen

109.— M.

Der Empfang wird dankend bescheinigt

Die Geschäftsstelle der Zeitung.

Kgl. Kurtheater Bad Ems

Leitung: Hofrat Hermann Steingötter.

Dienstag, den 12. Juni 1917, abends 8 Uhr
Einmaliges Gesamt Gastspiel des Neuen Operetten-Theaters Bonn am Rhein.

Neuheit! Das Dreimäderlhaus.

Ein Singspiel in 3 Akten von Willner u. Reichert.

Musik nach Franz Schubert von Heinrich Bertel.

Königlicher Kursaal zu Bad Ems

Zum Besten des Roten Kreuzes

Donnerstag, den 14. Juni 1917,
abends 8 1/4 Uhr

Musik-Abend des Kurorchesters

(Haydn-, Mozart-, Beethoven-Abend)

Leitung Kapellmeister Arthur Wolf

unter Mitwirkung der Konzertsängerin

Frl. Elsa Schwenk aus München

Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen

Preise der Plätze:

Numer. Platz 3.50 M., Saalsitz 2.50 M., Galerie 1.50 M.
Im Vorverkauf bis Donnerstag abend 6 Uhr für Inhaber von Kur- u. Dauerkarten M. 3, M. 2, M. 1, Militärsoldaten zahlen M. 2, M. 1, M. 1/2.

Karten sind bei Verwalter Bailly im Kursaal zu haben und berechtigen auch zum freien Eintritt in den Garten während des Nachmittagskonzertes.

Verkaufte mehrere Plüschsofas,

saubere Betten, Schreibtisch, Waschtische, Nachtschänken, Waschkommode, Waschkommode mit Marmorplatte, Konfektbänken, größerer Küchenschrank, Kleiderschrank, Spiegel, schönen Teilmöbeln, Gartentisch mit Stühlen, Gobelwand. [3095]
Ems, Bahnhofstr. 21. im Laden.

Novifat

empfehle formvollendend [3084]
Gärtner Röhre, Bachstr., Ems.

Großer Posten kräftige

Didwurz-

pflanzen

abzugeben. [3081]

Hofant Salscheid

bei Oberhof a. d. L.

Junge Kaninchen,

Belgische Rassen, zu verkaufen.

Kreuzbergstraße 10,

Bad Ems. [3097]

2 schöne vierteilige

Kaninchenställe

zu verkaufen. [3090]

Schlachthofstr. 3, Bad Ems.

Ein acht Monate altes

Rind,

Lohnrass, steht zu ver-

kaufen bei [3103]

Adolf Fischbach I.,

Dansenan.

Eine gute frische kessende

Biege

zu verkaufen. [3091]

Kühres Geschäftsstelle.

Gehr. Seifertstr. 10 Pf., geb.

Deinförte 1 Pf., lausf. heis

Ems, Bahnhofstr. 21. im Laden.

Die 2. Etage

im Windsor House zu vermieten.

Näheres

Frau Gein. Linkenbach,

Oranienweg 10, Bad Ems. [1163]

Nicht heiraten

od. verloben, bevor Sie sich ab-

zukünft. Person, über Familie,

Witz, Aus, Vorlieben u. ge-

nannt informiert haben. Dis-

krete Spezialauskünfte beschaff-

überall billigst. „Phönix“

Welt-Kunst- u. Detektiv-

Institut Berlin W. 35.

Nur solche Anzeigen, die

um 8 Uhr vormittags

in unseren Händen sind,

können an diesem Tage Auf-

nahme finden.

Geschäftsstelle der Zeitung.

Jungen

Mädchen

gesucht zur Hälfte im Haus

für 2—3 Monate mit Kost

zu erfragen in der Geschäfts-

stelle der Ems. Ztg.

Frau oder Mädchen

im Kochen erfahren, zur

gekauft.

Frau Sanitätsrat Kremer

Bad Ems.

Eine Stundengeldnerin

für sofort gesucht.

Braunbacherstr. 9, Bad Ems.

Küchenmädchen

gekauft.

Hotel Altmann, Bad Ems.

Dieselbst auch ein Mädchen

zu kaufen gesucht.

Wachfrau gesucht

3105] Römerstr. 74.

Für Hotel sofort gesucht

Küchenmädchen

gekauft, Jahreslohn

zu erfragen in der Ems. Ztg.

4 Zimmerwohnung

mit Küche und allen

vermieten

Grabenstraße 89, Bad Ems.

Spülmädchen

zum sofortigen Eintritt

Franz Perle,

Schweizer Maschinenfabrik

Bad Ems.

Kirchliche Nachrichten

Bad Ems.

Evangelische Kirche

Sonntag, 10. Juni, 1. L.

Matth. 10, 1—13

Vormittags 10 Uhr

Herr Pastor

Nachmittags 3 Uhr

Herr Superintendent

Kaiser-Wilhelm-Gemeinde

Vormittags 10 Uhr

Herr Superintendent

Herr Pastor

Nachmittags 3 Uhr

Herr Pastor

Nachmittags 3 Uhr

Herr Pastor

Täglich abends 8 Uhr

Herr Pastor

Herr Pastor

Herr Pastor

Herr Pastor